

EINMALEINS

für Bärenbegegnungen



YG


Yukon

März 2018

978-1-55362-804-0

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Fotos:

SIBCS – Safety in Bear Country Society

P. Timpany – Phil Timpany, Wildman Productions

YG – Yukon government

Für zusätzliche Kopien kontaktieren Sie bitte:

Environment Yukon

Box 2703

Whitehorse, Yukon Y1A 2C6

Telefon: (867) 667-5652

Gebührenfrei im Yukon; 1-800-661-0408, ext. 5652

environmentyukon@gov.yk.ca

www.env.gov.yk.ca

FÜR IHRE SICHERHEIT

Bären sind prächtige, faszinierende Tiere. Obschon Menschen und Bären seit tausenden von Jahren nebeneinander leben, basiert die Beziehung mehr auf Angst als auf Verständnis. Zu studieren, wie Bären miteinander umgehen, kann uns lehren, wie sie Konflikte untereinander lösen oder diese vermeiden – wichtige Lektionen für unser eigenes Verhalten bei Bärenbegegnungen.

Damit Sie Bären besser verstehen können, beschreibt diese Broschüre ein klares Vorgehen und offeriert praktische – möglicherweise lebensrettende – Ratschläge zu Ihrer Sicherheit im Bärenggebiet.

EIN WORT DER VORSICHT

Die Ratschläge in dieser Broschüre bieten keine Garantie, ein Zusammentreffen mit einem Bären zu verhindern. Sie können Ihnen jedoch helfen, Risiken zu vermindern.

Das Verständnis für das Verhalten von Bären und die Anwendung dieser Vorsichtsregeln können Ihren nächsten Besuch im Bärenggebiet für Sie und die Bären gefahrloser gestalten.



DANKSAGUNGEN

2

Informationen in dieser Broschüre sind zu einem großen Teil von der „Safety in Bear Country Society“ zur Verfügung gestellt worden und basieren auf deren Video „Staying Safe in Bear Country“. Dieses Video entstand in Zusammenarbeit mit der Internationalen Vereinigung für Bärenforschung und -management und enthält Beiträge vieler weltbekannter Bärenexperten, die während tausender von Stunden das Verhalten von Bären allein, als auch beim Zusammentreffen mit Menschen bis hin zu Konfliktsituationen untersuchten.

Wir danken den Mitgliedern der „Safety in Bear Country Society“:

Andy McMullen – *Wildtierberater, Yellowknife, NWT*. Andy hat sich auf das Erarbeiten praktischer Lösungen zur Vermeidung von Konflikten zwischen Bären und Menschen spezialisiert. So arbeitete er sowohl 13 Jahre lang als Wildhüter für die Regierungen der Northwest-Territorien und Nunavut, als auch 11 Jahre lang direkt mit Bergbau- und Tourismusunternehmen zusammen.

Stephen Herrero – *Professor Emeritus, Umweltwissenschaften, Universität Calgary, Alberta*. Steve hat umfangreiche Erfahrung als Lehrer und Wissenschaftler sowie Berufspraxis in Wildtierökologie und -management. Er ist der Autor des Buches „Bear Attacks: Their Causes and Avoidance“.

John Hechtel – *Wildtierbiologe, Alaska Department of Fish and Game, Palmer, Alaska*. John hat langjährige Erfahrung in Wildtierforschung und -management und hat ausführlich mit Bären gearbeitet. John hat bei der Erforschung der Konflikte zwischen Bären und Menschen in den Ölfeldern der Prudhoe Bay, sowie bei zahlreichen anderen Forschungs- und Managementprojekten rund um Bären mitgearbeitet.

Grant MacHutchon – *Wildtierbiologie Experte, Nelson, BC*. Grant hat sich auf Erforschung von Bären und auf ihr Management spezialisiert und dabei an den Themen Habitatökologie, Populationsbiologie und Konfliktmanagement zwischen Bären und Menschen gearbeitet. Er ist spezialisiert auf Wildtierforschung und -management, und hat ausführlich mit Bären gearbeitet.

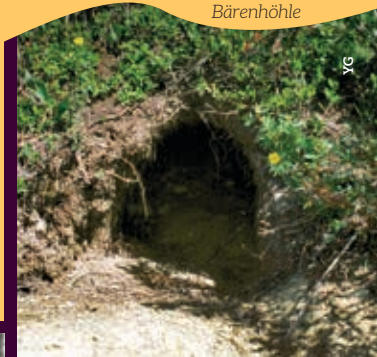
Phil Timpany – *Wildman Productions, Whitehorse, Yukon*. Phil hat Bären und ihr Verhalten jahrelang studiert. Nachdem er Außenaufnahmen für das „Bear Aware“ Sicherheitsvideo für das BC Forstministerium produziert hatte, produzierte, leitete und filmte er die Video-Serie „Safety in Bear Country“. Phil hat die Wirksamkeit von Videos als Schulungsmittel im Sicherheitstraining nachgewiesen.

ALLGEMEINES ÜBER BÄREN

3

- Bären sind intelligente und neugierige Tiere.
- Bären hören besser als Menschen.
- Ihr Sehvermögen ist vergleichbar mit dem des Menschen.
- Das Geruchsvermögen der Bären ist legendär. Häufig stellen sie sich auf die Hinterbeine, um einen Geruch besser einfangen zu können oder besser zu sehen.
- Sie können sich viel schneller bewegen als Menschen ... in jedem Gelände ... bergauf oder bergab. Sie sind auch sehr ausdauernde Schwimmer.
- Im Allgemeinen können Schwarzbären besser klettern als Grizzlybären, aber Ausnahmen bestätigen die Regel.
- Vor allem die Grizzlybärinnen sind bekannt für ihren ausgeprägten Mutterinstinkt.
- Die Futtersuche bestimmt jeden Aspekt im Leben eines Bären. Bären verbringen viel Zeit mit der Futtersuche für ihr Wachstum, um ihre Jungen zu ernähren und um sich auf die Überwinterung vorzubereiten.
- Bärenverhalten ist besser voraussehbar als die meisten Leute denken.

Bärenhöhle



YG



Kratzspuren

YG



YG

Achten
Sie auf Haare

BÄRENKUNDE

4

Schwarzbären

Schwarzbären können Farbvarianten von blond bis zu schwarz oder sogar grau-blau aufweisen. Wie auch immer, die meisten sind schwarz oder bräunlich. Sie haben keinen Buckel und kürzere

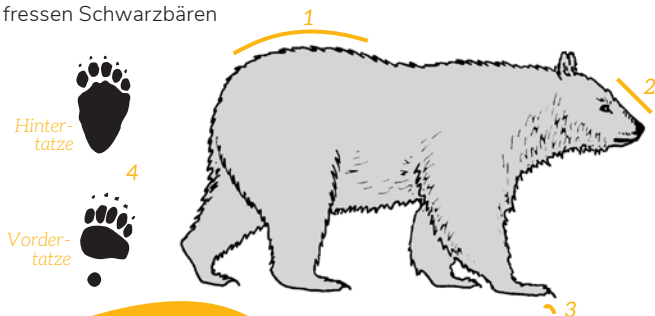
Krallen an den Vordertatzen als die Grizzlybären.

Im Durchschnitt wiegen ausgewachsene männliche Tiere ca. 135 kg (300 Pfund), Weibchen dagegen nur ca. 70 kg (150 Pfund). Die Nahrung der Schwarzbären kann bis zu 90% aus Pflanzen bestehen.

Im Gegensatz zu Grizzlybären fressen Schwarzbären

jedoch selten Wurzeln. Beeren sind überlebenswichtig. Bevor sie reif sind oder in Jahren mit geringer Beerenernte suchen die Schwarzbären überall nach Futter und nutzen dabei auch die vom Menschen geschaffenen Futterquellen.

Schwarzbären haben sich in bewaldeten Lebensräumen entwickelt und sind darum ausgezeichnete Kletterer. Dies hat zur Folge, dass ein Schwarzbär, der sich bedroht fühlt, üblicherweise den Schutz des Waldes sucht und die Konfrontation vermeidet.



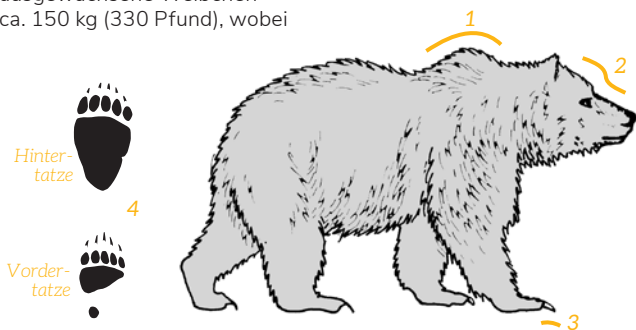
1. Höchster Punkt des Rückens liegt über der Schulter.
2. Die Augenbraue gibt dem Gesicht ein leicht eingedrücktes, konkaves Profil.
3. Krallen an den Vordertatzen sind leicht gekrümmt.
4. Grizzlybären Spuren können von Schwarzbären Spuren dank der verhältnismäßig geraden Linie der Zehen unterschieden werden. Die Krallenabdrücke sind besser sichtbar und sind meistens 5-7 cm vor den Zehenabdrücken.

Grizzlybären

Das Fell von Grizzlybären kann farblich variieren: von blond über rot bis dunkelbraun oder sogar schwarz. Haare mit silbernen Spitzen können ihnen eine silberne („grizzled“) Erscheinung geben. Sie haben gewöhnlich einen ausgeprägten Buckel über der Schulter und die Krallen an den vorderen Tatzen sind lang und zum Graben ausgebildet. Ausgewachsene Männchen wiegen ungefähr 250 kg (550 Pfund) und ausgewachsene Weibchen ca. 150 kg (330 Pfund), wobei

die Bären im Yukon tendenziell etwas kleiner sind.

Grizzlybären haben sich im offenen Gelände ohne schützende Vegetation entwickelt. Darum neigen sie eher zur Verteidigung, wenn sie sich bedroht fühlen. Heute leben Grizzlybären sowohl in bewaldeten Regionen als auch in offenen alpinen Regionen. In einigen Gegenden, so in der Region des Kluane Parks, sind sie weiter verbreitet als Schwarzbären.



1. Höchster Punkt des Rückens liegt über der Schulter.
2. Die Augenbraue gibt dem Gesicht ein leicht eingedrücktes, konkaves Profil.
3. Krallen an den Vordertatzen sind leicht gekrümmt.
4. Grizzlybären Spuren können von Schwarzbären Spuren dank der verhältnismäßig geraden Linie der Zehen unterschieden werden. Die Krallenabdrücke sind besser sichtbar und sind meistens 5-7 cm vor den Zehenabdrücken.



Schwarzer
Schwarzbär

YG



Brauner
Grizzlybär

YG



Brauner
Schwarzbär

YG



Blonder
Grizzlybär

YG

BÄREN IM YUKON

- Der Yukon hat drei Bärenarten **Schwarz- | Grizzly- | Eisbär**
- Der Yukon beheimatet unge- fähr 10 000 Schwarzbären und 6 000 – 7 000 Grizzlybären in geringer Dichte von der Grenze zu Britisch Kolumbien bis zur arktischen Küste und Herschel Island. An der nördlichen Küste leben die seltenen Eisbären.



Schwarzer
Grizzlybär

P. Timpany

- Die Namen Grizzlybär und Braunbär beziehen sich auf ein und dieselbe Bärenart.
- Die Fellfarbe ist kein zuverlässiges Erkennungsmerkmal für eine bestimmte Art.



Ein Wildhüter platziert eine Bärenfalle.

YG



YG

Ein Bär wird freigelassen.

DAS LAND MIT BÄREN TEILEN

Bären spielen eine wichtige Rolle im Ökosystem. Ohne Bären würden andere Wildtierbestände rückläufig sein. Damit Bären weiterhin einen Platz im Ökosystem haben, müssen die Menschen verantwortungsvoll mit potenziellen Lockmitteln umgehen. Im Lebensraum, den Menschen und Bären teilen, ist es wichtig, dass wir Menschen uns richtig verhalten. Unser "bären-kluges" Verhalten ermöglicht, dass wir nebeneinander bestehen können.

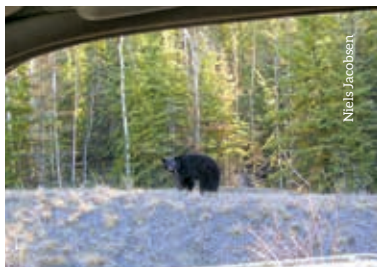
Sicheres Beobachten von Bären entlang der Straße

Bären, die Sie entlang einer Straße sehen, wühlen gewöhnlich nach Wurzeln oder fressen Gras und andere Pflanzen. Pflanzliche Bestandteile machen bis zu 90% der Nahrung eines Yukon-Bären aus.

Falls Sie einen Bär in Straßennähe sehen, halten Sie nicht unbedingt an. Falls Sie anhalten müssen, bedenken Sie, dass Straßensicherheit Vorrang hat. Wenn andere Fahrzeuge hinter Ihnen sind, richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf die Straße und halten Sie

nicht an. Falls keine anderen Fahrzeuge in der Nähe sind, vermindern Sie Ihre Geschwindigkeit und halten Sie an einer übersichtlichen Stelle.

Halten Sie nicht mitten auf der Straße, in einer Kurve oder an einem Berg. Hier besteht Unfallgefahr.



Niels Jacobsen

Bleiben Sie auch zum Fotografieren in Ihrem Fahrzeug.

In allen Situationen...

- Füttern Sie nie Bären. Das ist gefährlich, kann auch andere Reisende gefährden und ist gesetzeswidrig.
- Bleiben Sie unbedingt in Ihrem Fahrzeug!
- Halten Sie respektvollen Abstand zum Bären.

Wenn der Bär sich zurückzieht oder Sie ignoriert...

- Machen Sie Fotos, schauen Sie dem Bären eine Weile zu und fahren Sie weiter.
- Bleiben Sie mit Ihrem Fahrzeug am Straßenrand.

Wenn der Bär auf Ihr Fahrzeug zukommt...

- Schließen Sie Ihr Fenster und fahren Sie unverzüglich weiter. Dieser Bär könnte schon einmal von Menschen gefüttert worden sein und somit gefährlich werden.

Sicherheit beim Wandern

- Seien Sie wachsam. Halten Sie Ausschau nach Bären, damit Sie ihnen genug Raum lassen können. Spuren, Losung, frische Grabstellen oder Kratzspuren an Bäumen weisen auf Bären hin. (Seien Sie besonders vorsichtig, wenn Sie eines dieser Zeichen antreffen.)
- Machen Sie Lärm, vor allem in dichtem Unterholz, bei Beerensträuchern oder in der Nähe von fließenden Gewässern, um die Bären auf Ihre Anwesenheit aufmerksam zu machen.
- Lautes Sprechen oder Singen sind wirksamer als der Gebrauch von Bärenglocken.
- Gehen Sie nicht auf einen Bären zu, um ihn besser sehen oder fotografieren zu können. Benutzen Sie ein Fernglas oder ein Teleobjektiv.
- Wenn möglich wählen Sie gut übersichtliche Routen.
- Achten Sie auf die Windrichtung. Es ist möglich, dass ein Bär Sie gegen den Wind nicht wittern kann.
- Beaufsichtigen Sie Kinder und lehren Sie ihnen Sicherheitsmaßnahmen. Für alle Altersgruppen ist wandern in mindestens einer Dreiergruppe sicherer.



Halten Sie Distanz beim Tierbeobachten. Verwenden Sie Ferngläser, Spektive oder Teleobjektive.



Seien Sie besonders aufmerksam in der Nähe von fließenden Gewässern, diese können die Geräusche eines sich nähernden Bären übertönen.

Sicherheit beim Angeln

- Seien Sie wachsam. Halten Sie Ausschau nach Bären, damit Sie ihnen genug Raum lassen können. Spuren, Losung, frische Grabstellen, Lagerstellen, Kratzbäume oder angefressene Fische weisen auf Bären hin. (Seien Sie besonders vorsichtig, wenn Sie eines dieser Zeichen antreffen.)
- Angeln sie mit Freunden. Typ-ischerweise nähern sich Bären seltener Gruppen.
- Führen Sie einen Bärenspray mit sich.
- Machen sie Lärm, speziell in unübersichtlichen Gebieten. Wenn ein Bär Sie kommen hört, wird er die Gegend mit größter Wahrscheinlichkeit verlassen.
- Nehmen Sie Ihre Fische am Ufer aus oder zu Hause, aber nicht am Zeltplatz. Stechen Sie die Schwimmblase an, damit die Innereien sinken. Werfen Sie diese anschließend ins Wasser.
- Versuchen Sie, den Fischgeruch von Ihrer Kleidung fernzuhalten. Waschen Sie Ihre Hände, Messer und Schneidbrett nach dem Säubern von Fisch.
- Bewahren Sie Ihre Kühlbox mit dem Fisch in Ihrem Fahrzeug auf. Wenn Sie zelten, bewahren Sie Fische und Lebensmittel in einiger Entfernung vom Zelt in geruchsdichten, bärensicheren Behältern auf.

Sicherheit beim Camping

10

- Wählen Sie einen Zeltplatz mit genügend Abstand zu Wild- wechseln oder Laichgewässern. Vermeiden Sie Plätze mit Anzeichen von frischer Bärenaktivität sowie Nahrungsquellen für Bären wie Beerensträuchern.
- Im Hinterland sollte Abfall in bärensicheren Containern gelagert und zurück in die Zivilisation gebracht werden. Verbrennen Sie nur Materialien, die unschädlich zu verbrennen sind, und entfernen Sie alles Unverbranntes wie zum Beispiel Dosen.
- Halten Sie Ihr Camp sauber.
- Benutzen Sie auf Zeltplätzen bitte die bereitgestellten bärensicheren Abfallbehälter.
- Wenn keine bärensicheren Behälter zur Verfügung

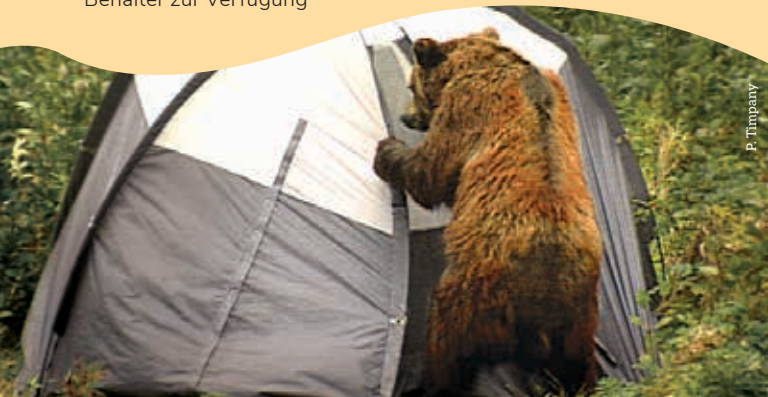


Parks Canada

Bärensichere Vorratsbehälter

stehen, hängen Sie Essen und Lockstoffe 4 m über dem Grund zwischen Bäume.

- Verzichten Sie auf fettige und stark riechende Nahrungsmittel wie Speck und Fisch in Dosen.
- Lagern Sie Lockmittel und kochen Sie Ihr Essen in genügendem Abstand von Ihrem Zeltplatz, wenn möglich auf der windabgewandten Seite.



P. Timpany

Plätze mit Beerensträuchern mögen zum Camping einladen, ziehen aber ebenso futtersuchende Bären an.

LOCKSTOFFE

Nicht alles, was ein Bär riecht, ist für ihn genießbar. Aber alles, was einen Geruch abgibt, kann einen nach Futter suchenden Bären anlocken.

11



P. Timpany

*Starke Gerüche müssen nicht gezwungenermaßen von Abfall herrühren.
Auch nicht essbare Dinge können anziehend wirken.*

Alltägliche Dinge, wie die in der folgende Liste, können einen Bären in Ihr Haus, Ihren Garten, zu Ihrem Zeltplatz oder sogar zu Ihnen :

- Abfall, Kompost und Leergebinde
- Obstbäume und Beerensträucher
- Vogelfutterhäuschen und Vogelfutter
- Haustiere und Haustierfutter
- Grill, Tiefkühler, Fischnetz, Dörrapparat, Räucherofen
- Nutztiere wie Hühner etc. und deren Futter.
- Citronella, Whirlpool Abdeckungen, Isolationsmaterialien und Erdölprodukte
- Gärten

Wenn ein Bär einmal eine leicht zu erhaltende Mahlzeit gefunden hat, weil Lebensmittel oder Abfälle unsachgerecht aufbewahrt wurden, ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass er zurückkehrt oder nach demselben Futter anderswo sucht.

ABSCHRECK- UNGSMITTEL

12

Es gibt einige Hilfsmittel, um einen Bären abzuschrecken, so zum Beispiel Bärenspray, Geschosse, die den Bären erschrecken, ohne ihn zu verletzen, sowie eine Auswahl an Krachmachern und elektrischen Zäunen.

Richtig angewendet können diese Abschreckmittel hilfreich sein, aber sie sind nicht zu 100% wirksam. Machen Sie sich mit deren Gebrauch vertraut, bevor es zum Ernstfall kommt. Wiegen Sie sich nicht in falscher Sicherheit.

Bärenspray

Bärenspray sollte nur auf geringe Entfernung zur Abwehr eines aggressiven oder angreifenden Bären verwendet werden. Tragen Sie das Spray griffbereit und nicht im Rucksack.



Tragen Sie das Spray griffbereit und nicht im Rucksack.

Bevor Sie das Spray anwenden, vergewissern Sie sich, dass die Düse von Ihnen weg zeigt. Seien Sie vorsichtig ... Ihre eigene Handlungsfähigkeit kann beeinträchtigt werden, falls das Bärenspray im Gegenwind oder in einem geschlossenen Raum eingesetzt wird.

Halten Sie Ihr Bärenspray auch im Zelt in Griffnähe.

Hinweis: Bärenspray soll nicht als vorbeugende Maßnahme an Objekten verwendet werden.



Unter Umständen müssen Sie Ihr Spray mehrmals auslösen, um einen hartnäckigen Bären abzuwehren.

MYTHEN

Gefütterte Bären sind zahm.

Falsch. Gefütterte Bären können gefährlicher sein als wild lebende, weil sie erwarten, von Menschen gefüttert zu werden.

Schwarzbären sind nicht gefährlich.

Falsch. Schwarzbären sind genauso gefährlich für Mensch und Eigentum wie andere Bären.

Bären können nicht bergab rennen.

Falsch. Bären sind sehr gelenkig und können schnell bergab rennen.

Alle Bärenangriffe sind Raubzüge.

Falsch. Attacken sind entweder ein Raubzug oder dienen zur Verteidigung. Die meisten lebensbedrohenden Angriffe von Schwarzbären sind Raubzüge, während die meisten Attacken von Grizzlybären Schutzverhalten sind.

Bären sind langsam.

Falsch. Bären können kurze Strecken mit hoher Geschwindigkeit zurücklegen.

Bären können nicht schwimmen.

Falsch. Bären sind ausgezeichnete Langstreckenschwimmer.

lebensbedrohlichen Situation eingesetzt werden.

Schusswaffen

Falls Sie planen eine Schusswaffe mitzuführen, versichern Sie sich, dass Sie ein ausreichendes Kaliber verwenden. Für Flinten sollten Sie mindestens Kaliber 30 und für Schrotflinten mindestens Kaliber 12 verwenden.

Üben Sie, bis Sie unter Stress und auch auf kurze Distanz schnell und treffsicher schießen können.

Falls Sie eine Schusswaffe verwenden, um **Bärenangriff**, zu stoppen, zielen Sie auf lebenswichtige Organe mit der Absicht zu töten. Ein angeschossener Bär macht die Situation nur schlimmer.

Schusswaffen sollten nur als letzte Maßnahme in einer

Transport/Benutzung

Gesetzliche Bestimmungen regulieren die Verwendung und das Mitführen von Bärenspray, Schusswaffen und Knallkörpern. Erkundigen Sie sich bei den lokalen Behörden nach den Bestimmungen. Sie erreichen das Canadian Firearms Program der RCMP unter 1-800-731-4000.

Schreckgeschosse

In Schrotflinten mit Kaliber 12 können Geschosse verwendet werden, die dem Bären wehtun, aber nicht tödlich sind.

Wie bei herkömmlicher Munition müssen Sie sich mit sachgemäßer Verwendung vertraut machen.



Ein Bär, der sich eingeengt fühlt, wird aggressives Verhalten zeigen.

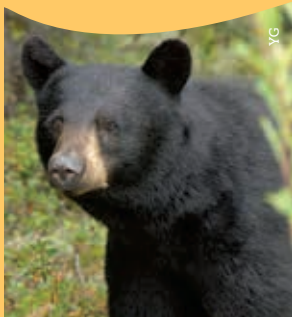
WIE GEHEN BÄREN MITEINANDER UM?

Obwohl Bären Einzelgänger sind, sind sie sozial und leben in einem sozialen Gefüge. Größere Bären dominieren kleinere Bären oder Jungtiere. Dominante Tiere beanspruchen die besten Futterplätze und Partner.

Jeder Bär hat sein Revier, das sich mit dem eines anderen Bären überschneiden kann. Dennoch erhält und verteidigt jeder Bär seinen unmittelbaren, persönlichen Raum. Ob Bären einander tolerieren, hängt vom jahreszeitlichen Nahrungsangebot ab. Die Körpersprache des Bären verrät viel über Stimmung und Temperament und

gibt wichtige Hinweise, ob er dominant oder unterwürfig ist.

Wenn Bären zusammen-treffen, reagieren sie meistens vorsichtig und gehen sich aus dem Weg. Falls ein Tier die Warnungen des anderen ignoriert oder gar in seinen persönlichen Raum eindringt, kann es zu einer tätlichen Auseinandersetzung kommen.



Ein junger Schwarzbär steht am unteren Ende der sozialen Rangordnung.

WIE VERHALTEN SICH BÄREN BEIM ZUSAMMENTREFFEN MIT MENSCHEN?

15

Bären können sich gegenüber Menschen in ähnlicher Art und Weise wie gegenüber anderen Bären verhalten. Viele Bären hatten aber bereits in der Vergangenheit Kontakt mit Menschen und haben daraus - im Guten wie im Schlechten - gelernt.

- Bären tolerieren Menschen erstaunlicherweise gut.
- Ein Bär wird nicht angreifen weil er fühlt, dass die Person sich fürchtet oder verletzlich ist.
- Bären sind im Allgemeinen vorsichtig und versuchen wenn möglich Menschen zu meiden. Wie auch immer, wenn sie überrascht werden oder sich in die Enge gedrängt fühlen, ist es möglich, dass sie sich verteidigen.
- Ein Bär, der entweder mit Absicht von Menschen gefüttert worden ist oder zufällig Futter gefunden hat, kann versucht sein, dieses Erlebnis zu wiederholen.

Glücklicherweise sind die meisten Zusammentreffen von Mensch und Bär nicht dramatisch. Meist geht der Bär dem Menschen aus dem Weg, ohne dass der Mensch den Bären wahrnimmt.



P. Timpany

*Niemand wird gerne überrascht. Falls es passiert,
lassen Sie dem Bären genügend Raum..*

ANZEICHEN VON STRESS

16

Ob im Zusammentreffen mit einem anderen Bären oder einem Menschen, Bären zeigen dieselben Stressanzeichen.



P. Timpany

Ein speichelnder Bär ist in höchstem Maße gestresst.

Stressanzeichen können sehr **subtil**, sein, wie zum Beispiel

- Pausieren,
- Gähnen,
- sich Versteifen, oder
- Verändern der Körperstellung.

Andere sind **auffälliger**, wie zum Beispiel

- Schnauben,
- Wimmern und
- geräuschvolles Zusammenschlagen der Kiefer.

Großer Stress oder Aggressivität

wird ausgedrückt durch

- peicheln,
- Brüllen und Kiefer aufeinanderschlagen,
- mit den Vordertatzen auf den Boden stampfen,
- kehlige Laute oder
- einem Scheinangriff, der gewöhnlich kurz vor Körperkontakt endet.



P. Timpany

Diese „gähnende“ Bärenmutter zeigt ihren Stress.

WIE VERHALTEN SIE SICH BEI EINER BÄREN-BEGEGNUNG??

Ihre beste Strategie ist, eine Begegnung zu vermeiden, genauso wie die meisten Bären Ihnen aus dem Weg gehen. Allerdings ist das in freier Wildbahn nicht immer möglich. Wie sollen Sie sich also verhalten, wenn Sie einen Bären sehen? Halten Sie inne. Bleiben Sie ruhig. Schätzen Sie die Situation ein.

Weiß der Bär, dass Sie hier sind? Wenn nicht, entfernen Sie sich ruhig und achten Sie gleichzeitig auf Veränderungen im Verhalten des Bären.

Seien Sie vorsichtig, ihn nicht zu erschrecken. Einen Grizzlybären anzuschreien, der Sie nicht bemerkt hat, kann einen Angriff auslösen. Machen Sie einen Umweg und versuchen Sie, sich unbemerkt zu entfernen. Falls Sie Jungtiere am Boden oder in einem Baum sehen oder Laute hören, seien Sie außerordentlich vorsichtig und ziehen Sie sich so leise wie möglich in die Richtung zurück, aus der Sie gekommen sind.

Wenn der Bär Sie bemerkt, Wenn der Bär Sie bemerkt, bleiben Sie ruhig und lassen Sie ihn wissen, dass Sie ein Mensch sind und keine Gefahr für ihn darstellen. Sprechen Sie mit

ruhiger, respektvoller Stimme. Schwenken Sie Ihre Arme langsam. Auch wenn der Bär nicht besorgt wirkt, **nähern Sie sich auf keinen Fall:** Wenn Sie ihn einengen, können Sie eine aggressive Reaktion auslösen. Entfernen Sie sich stattdessen langsam, vermeiden Sie plötzliche Bewegungen und behalten Sie den Bären im Auge.

Rennen Sie nicht: Das könnte eine Verfolgung auslösen.



Wenn ein Bär eine Person entdeckt hat, zieht er sich oft zurück. Lassen Sie ihn gehen. Falls Sie weitergehen müssen, seien Sie vorsichtig und machen Sie genügend Lärm.

Ziehen Sie sich langsam zurück.

WAS MACHEN SIE, WENN EIN BÄR AUF SIE ZUKOMMT?

18

Ein Bär, der auf Sie zukommt, versetzt Sie in eine ernstzunehmende Lage. Halten Sie inne und bleiben Sie ruhig. Machen Sie Ihr mitgeführtes Abwehrmittel zum Einsatz bereit. **Rennen Sie nicht weg** – außer, Sie können rechtzeitig einen sicheren Aufenthaltsort erreichen. Zur Erinnerung: Einen Baum zu erklettern ist keine Garantie für

Sicherheit. Falls Sie mit anderen unterwegs sind, bilden Sie eine enge Gruppe. Behalten Sie Ihren Rucksack auf, er könnte Ihren Rücken und Nacken schützen.

Jetzt ist es wichtig, das Verhalten des Bären zu analysieren, um die Frage zu klären **warum** er sich nähert.



In Scheinangriffen kann der Bär unmittelbar vor Ihnen stoppen oder sehr nahe an Ihnen vorbei laufen.

Defensives Verhalten

Er reagiert möglicherweise defensiv, **weil er Sie als Bedrohung wahrnimmt** – für sich, seine Jungen, seinen Paarungspartner oder sein Fressen. Was immer die Ursache für seine Abwehrreaktion ist, ein defensiver Bär wird wahrscheinlich erregt oder gestresst wirken. Je näher Sie einem Bären sind, bevor er Sie entdeckt, umso größer ist die Chance, dass er defensiv reagiert – und umso weniger Zeit haben Sie zu reagieren.

Obwohl die meisten defensiven Zusammenstöße kurz vor Körperkontakt enden, resultieren sie manchmal in einem tötlichen Angriff.

Abwehrattacken von **Grizzlybären**, werden meist durch eine Überraschung aus nächster Nähe ausgelöst, wenn der Bär gerade bei einem Kadaver ist oder seine Jungen beschützen will. Wenn ein **Schwarzbär** defensiv reagiert, was selten vorkommt, handelt es sich meist um eine Bäarin, die ihre Jungen beschützen möchte.

Offensives Verhalten

Ein Bär kann ebenfalls auf Sie zukommen, weil er einfach nur **neugierig** ist. Vielleicht interessiert er sich auch für Ihre **Lebensmittel** oder beabsichtigt, seine **Überlegenheit** an Ihnen auszuprobieren. In den seltensten Fällen wird er Sie als **Beute** sehen. All diese offensiven Verhaltensweisen können einander ähnlich sein und sollten nicht mit Abwehrverhalten verwechselt werden.

Ein **neugieriger** Bär wird zögernd, mit nach vorne gerichteten Ohren und erhobener Schnauze auf Sie zukommen, um Sie zu erkunden. Bären, die auf **Futter konditioniert** sind, können dreist sein und in Ihr Lager oder Haus kommen um nach Futter zu schauen. Manchmal nähern sich Bären bewusst, um ihre **Überlegenheit** zu testen.

Im Gegensatz dazu wird ein Bär, der auf **Beute** aus ist, ganz auf Sie konzentriert sein und Sie als potenzielle Nahrung anschauen. Mit erhobenem Kopf und aufgerichteten Ohren ist sein Auftreten selbstsicher und hartnäckig. Solche Bären – speziell die, die auf Futter konditioniert sind – sind bekannt für Einbrüche in Behausungen und Attacken auf Personen. Trotz aller Medienaufmerksamkeit sind Angriffe, bei denen der Mensch als Beute betrachtet wird, außerordentlich selten.



Dieser zögernde Bär ist vor allem neugierig...

SIBCS

P. Timpany



...während dieser Bär gespannt und auf Beute aus ist.

TIPPS FÜR IHRE EGEGNUNGEN MIT BÄREN

20

Wenn Sie das Verhalten des Bären als **DEFENSIV** einschätzen, müssen Sie darauf achten, nicht bedrohend zu wirken. Sprechen Sie mit dem Bären und lassen Sie ihn wissen, dass Sie ungefährlich sind. Ihre Anwesenheit stresst den Bären. Sobald er sich nicht mehr bedroht fühlt, wird er sich mit großer Wahrscheinlichkeit einfach zurückziehen.

Ein defensiver Bär kann auf Sie zukommen- oder Sie sogar angreifen. Obwohl so ein Scheinangriff ein aufwühlendes Erlebnis ist, haben Sie die besten Chancen, wenn Sie Ihre Position halten. Die meisten defensiven Angriffe stoppen, bevor Körperkontakt entsteht. Schreien Sie nicht und werfen Sie keine Gegenstände. Sobald der Bär weiß, dass er nichts zu fürchten hat, wird er sich beruhigen und nicht weiter auf Sie zukommen. Wenn der Bär stehen bleibt, starten Sie Ihren Rückzug. Beruhigen Sie dabei den Bären weiterhin mit einer ruhigen Stimme.

➡ *Ein Zusammenstoß wird nur dann als
Attacke bezeichnet, wenn der Bär Sie berührt*



Falls der defensive Bär erneut vorrückt, bleiben Sie stehen und halten Sie Ihre Stellung! Falls der Bär zu einem Angriff ansetzt, benutzen Sie Ihr Abwehrmittel

Wenn ein **DEFENSIVER** Bär *angreift*, lassen Sie sich erst unmittelbar vor Körperkontakt mit dem Gesicht nach unten zu Boden fallen. Halten Sie die Beine leicht gespreizt. Verschränken Sie Ihre Hände hinter Ihrem Nacken. Schützen Sie Ihr Gesicht und die lebenswichtigen Organe. Wenn Sie vom Bären umgedreht werden, rollen Sie zurück auf Ihren Bauch. Sie sollten weder schreien noch kämpfen. Sobald ein defensiver Bär sich nicht mehr bedroht fühlt, wird er seinen Angriff einstellen. Bleiben Sie bewegungslos liegen und warten Sie, bis der Bär wegläuft. Sich zu früh zu bewegen, könnte einen erneuten Angriff auslösen.

➔ *Ein defensiver Bär greift an, um eine Bedrohung abzuwenden. Bei einem defensiven Angriff ... stellen Sie sich tot.*



Egal aus welchen Gründen ein **OFFENSIVER** Bär sich Ihnen nähert, er wird kaum Stress zeigen – und Ihre Reaktion muss bestimmt sein: Bleiben Sie ruhig und sprechen Sie mit fester Stimme. Versuchen Sie, dem Bären aus dem Weg zu gehen – vielleicht will er bloß seine eingeschlagene Richtung einhalten.

Falls der Bär Ihnen folgt und auf Sie fixiert bleibt, ist die Situation ernsthaft: Reagieren Sie jetzt aggressiv. Schreien Sie! Starren Sie in seine Augen. Machen Sie sich so groß und furchteinflößend wie möglich. Der Bär muss erkennen, dass Sie sich einem Angriff zur Wehr setzen. Stampfen Sie mit Ihren Füßen, gehen Sie einen oder zwei Schritte auf den Bären zu. Stellen Sie sich auf einen Felsen oder einen Baumstamm. Bedrohen Sie den Bären mit allem, was Sie zur Hand haben und verwenden Sie Ihr Abwehrmittel.

Wenn ein **OFFENSIVER** Bär *angreift*, wehren Sie sich mit all Ihrer Kraft. Verwenden Sie jede erdenkliche Waffe in Ihrer Reichweite. Jetzt haben Sie es mit einem beutegierigen Bären zu tun, der Sie fressen will. Richten Sie Ihre ganze Aggressivität auf das Gesicht, die Augen und die Nase des Bären. Geben Sie nicht auf! Sie kämpfen um Ihr Leben!



**Ein
beutegieriger
Bär will Sie fressen. Wenn er
angreift ... kämpfen Sie.**

Um größer
zu wirken, stellen
Sie sich auf einen
Baumstamm.

ZUSAMMENFAS- SUNG

Wenn Sie einem Bären begegnen, der Sie nicht wahrge-nommen hat:

- Versuchen Sie, sich unbemerkt zu entfernen.

Wenn Sie einem Bären begegnen, der sich Ihrer Anwesen- heit bewusst ist:

- Geben Sie sich als Mensch zu erkennen, indem Sie sprechen und Ihre Arme schwenken.
- Entfernen Sie sich, ohne zu rennen.

Wenn der Bär auf Sie zukommt:

- Halten Sie Ihre Position.
- Bleiben Sie ruhig.
- Machen Sie Ihr Abwehrmittel bereit.
- Verschaffen Sie sich Klarheit über das Vorgehen des Bären.

Bei DEFENSIVEM Vorgehen:
(Der Bär wirkt gestresst oder erregt und gibt vielleicht Laute von sich)

Versuchen Sie harmlos zu erscheinen.

Sprechen Sie mit einer beruhigenden Stimme.

Ziehen Sie sich langsam zurück, sobald der Bär innehält.

Wenn er näher kommt, halten Sie Ihre Position, sprechen Sie weiterhin und setzen Sie Ihr Abwehrmittel ein.

Wenn der Bär angreift, lassen Sie sich zu Boden fallen und stellen Sie sich tot.

Am Ende der Attacke bleiben Sie be- wegungslos liegen und warten Sie, bis der Bär wegläuft.

oder

Bei OFFENSIVEM Vorgehen:
(Der Bär wird seine Entschlossenheit mit erho- benem Kopf und aufgerichteten Ohren zeigen)

Sprechen Sie mit bestimmter Stimme.

Gehen Sie dem Bären aus dem Weg.

Falls er Ihnen folgt, bleiben Sie stehen und halten Sie Ihre Stellung. Schreien Sie und reagieren Sie aggressiv. Ver- suchen Sie, den Bären zu verunsichern und verwenden Sie Ihr Abwehrmittel.

Wenn er angreift, kämpfen Sie um Ihr Leben!

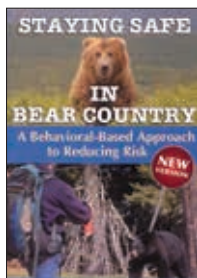
WEITERE INFORMATIONEN

24

Broschüren der Umweltstelle des Yukon



Erhältlich als DVD und in digitalem Format



- Staying Safe in Bear Country
- Living in Bear Country
- Working in Bear Country

Diese Produkte können in ausgewählten Buchhandlungen und Souvenirläden erstanden oder bei Distribution Access bestellt werden:

Telefon: 1-888-665-4121
für West Kanada.

Internet: www.distributionaccess.com

Websites

- www.env.gov.yk.ca/environment-you/bearsafety

**SCHÜTZEN SIE DIE
WILDTIERE IM YUKON**

MELDEN SIE WILDERER

1-800-661-0525

www.env.gov.yk.ca/TIPP



24 Stunden • Anonym • Belohnungen erhältlich

Wie Sie helfen können: Wenn Sie jemanden beobachten, den Sie verdächtigen, gegen Wildtier- oder Umweltgesetze zu verstoßen, merken Sie sich Einzelheiten wie:

- Datum und Zeit
- Ort
- Anzahl beteiligter Personen
- Personenbeschreibung
- Fahrzeugbeschreibung und Nummernschild
- Einzelheiten des Vorfalles

Konfrontieren Sie die beteiligten Personen nicht selber, dies könnte zu unliebsamen Reaktionen führen. Überlassen Sie das uns.

Sobald Sie telefonieren können, rufen Sie den Wildhüter oder die TIPP (Turn In Poachers) Nummer 1-800-661-0525 an und melden Sie die Einzelheiten des Vorfalles. Damit unterstützen Sie unsere Umweltschutzbestrebenungen und können unter Umständen mit einer beträchtlichen Bargeld-Belohnung rechnen.

Grizzlybär

Schwarzbär



Vordertatze



Hintertatze